

Medienmitteilung

300 neue Arbeitsplätze dank venture kick

St. Gallen/Zürich/Lausanne, 1. Oktober 2009. – In zwei Jahren hat die private Förderinitiative venture kick drei Millionen Franken für Startup-Projekte ausgeschüttet. Profitiert haben 89 Projektteams aus über 20 verschiedenen Schweizer Hochschulen und Universitäten, die ihre innovativen Geschäftsideen in die Tat umsetzen. venture kick zeigt Wirkung: Gemäss einer Umfrage hat die Initiative seit September 2007 über 300 Arbeitsplätze geschaffen. Und dank dem Startkapital von venture kick, gelingt es den angehenden Firmengründern weitere Geldgeber zu gewinnen. Das Finanzierungsvolumen beläuft sich bereits auf über 30 Millionen Franken.

Mit einem Startkapital bis zu 130'000 Franken à fonds perdu will venture kick die Zahl der Unternehmensgründungen an Schweizer Universitäten und Hochschulen verdoppeln und so dazu beitragen, möglichst viele Forschungsergebnisse in marktfähige Produkte umzusetzen. Das wiederum schafft hoch qualifizierte Arbeitsplätze.

Drei Millionen Franken ausgeschüttet

Von der Finanzspritze haben unterdessen 89 Projektteams aus den unterschiedlichsten Bereichen profitiert: von der Medizinaltechnik über die Informations- oder Biotechnologie bis zur innovativen Sportgeräteentwicklung. Eine aktuelle Studie zeigt, dass die Initiative weit mehr als nur den Startschuss für neue Firmengründungen setzt. Bis anhin wurden über 300 Arbeitsplätze geschaffen. Und dank venture kick gelingt es den Jungunternehmern auch weitere Geldgeber an Land zu ziehen. Bettina Ernst von Preclin Biosystems, eine der geförderten Wissenschaftlerinnen: «Dank dem Startkapital von venture kick hatten wir die finanziellen Möglichkeiten unseren Machbarkeitsbeweis fertig zu stellen und damit Investoren und Banken zu überzeugen.» Die Daten aus der Umfrage zeigen, dass pro ausgegebenem venture kick Franken rund 10 Franken von anderen Geldgebern bereit gestellt wurden. Das entspricht einem Finanzierungsvolumen von über 30 Millionen Franken.

Zusätzlich Tipps und Tricks aus der Praxis

Das Startkapital von venture kick wird in drei Runden gesprochen: zuerst 10'000, dann 20'000 und im Finale 100'000 Franken. In jeder Phase treffen die Projektteams auf harte Konkurrenz, nur die Hälfte der angetretenen Teams kommt weiter. In der ersten Runde können sich acht Teams präsentieren, in der zweiten und letzten Runde treten jeweils vier Teams gegeneinander an. Zwischen den Jurysitzungen werden die Startups in sogenannten kickers camps intensiv begleitet. Dort feilen sie an ihren Geschäftsprojekten und erhalten von erfahrenen Unternehmern Tipps und Tricks aus der Praxis. Pascale Vonmont von der GEBERT RÜF STIFTUNG, eine der Initiantinnen von venture kick: «Uns als Stiftung ist es wichtig, die vielversprechenden Businessideen nicht nur mit finanziellen Mitteln zu unterstützen. Genauso relevant für den Erfolg ist die richtige Begleitung der angehenden Firmengründer, damit mit den Geldern auch die grösstmögliche Wirkung erzielt werden kann.»

Gewinner, die die Welt erobern

Zu den Gewinnern der 130'000 Franken zählen beispielsweise Stephane Doutriaux und sein Team mit Poken – einer elektronischen Visitenkarte, die die Welt der Internet-Communities und die persönliche, physische Kommunikation miteinander verlinkt. Oder Optotune, ein ETH Spin-off: Manuel Aschwanden, Mark Blum und David Niederer haben eine optische Linse entwickelt, die aus elektroaktiven Polymeren besteht und so das menschliche Auge nachahmen kann. Ein zentraler Vorteil der neuen Technologie liegt darin, dass Objektive viel

kompakter und preisgünstiger hergestellt werden können und in sehr vielen Bereichen – Messgeräte, Kameras, Medizin und Beleuchtung – einsetzbar sind. Zurzeit konzentriert sich Optotune auf den kommerziell besonders interessanten Handy-Markt. Dank den neuartigen Linsen ist es erstmals möglich, flache Handys mit einem echten optischen Zoom auszustatten. Erste Modelle sollen 2011 auf den Markt kommen. Dabei arbeitet das ETH-Spin-off mit internationalen Partnern zusammen: «Auch wenn auf dem Endprodukt nicht unbedingt unser Name steht – die Technologie von Optotune wird die Welt erobern», ist Manuel Aschwanden überzeugt.

Die Gewinner des gesamten Startkapitals von 130'000 Franken

- Bettina Ernst, Preclin Biosystems, ETH Zürich (Biotech), www.preclinbiosystems.com
- Manuel Aschwanden, Optotune, ETH Zürich (Optik), www.optotune.ch
- Patrizia Fischer, Pearltec, ETH Zürich (Medtech), www.pearltec.ch
- Martin Bartholet, Celeroton, ETH Zürich (Elektromechanik), www.celeroton.ch
- Marc Gitzinger, BioVersys, ETH Zürich (Biotech), www.bioversys.com
- Sadik Hafizovic, Zurich Instruments, ETH Zürich (Elektronik), www.zhinst.com
- Wolfgang Moritz, InSphero, Uni Zürich (Biotech), www.insphero.com
- Stefan Tuchs Schmid, Virtamed, ETH Zürich (Medtech), www.virtamed.com
- Barbara Yersin, Minsh, EPF Lausanne (Internet), www.minsh.com
- Stephane Doutriaux, Poken, IMD Lausanne (Elektronik/Internet), www.doyoupoken.com
- Jochen Mundinger, RouteRank, EPF Lausanne (Internet), www.routerank.com
- Giorgio Pietromaggiore, labseed, EPF Lausanne (Medtech), www.labseed.com
- Vincent Schickel, Prediggo, EPF Lausanne (Internet), www.prediggo.com

Über venture kick

Die GEBERT RÜF STIFTUNG, die ERNST GÖHNER Stiftung und die OPO-Stiftung finanzieren die private Initiative venture kick. Die operative Leitung des Projekts liegt beim IFJ Institut für Jungunternehmen in St. Gallen.

Ziel der Initiative ist es, die Zahl der Unternehmensgründungen an Universitäten und Hochschulen zu verdoppeln. Dazu wird ein Startkapital von bis zu 130'000 Franken ausgerichtet. Monatlich erhalten jeweils acht Projekte die Chance, sich vor einer Jury, bestehend aus erfolgreichen Unternehmern und Investoren, zu präsentieren. Die vier Gewinner erhalten je 10'000 Franken und qualifizieren sich automatisch für die zweite Runde drei Monate später. Dort geht es um 20'000 Franken, die wiederum an die «bessere Hälfte» der Projektteams ausgeschüttet werden. In der dritten Runde sind dann nach weiteren sechs Monaten die letzten 100'000 Franken zu gewinnen.

Die Ausrichtung der Förderbeiträge erfolgt à fonds perdu und ist nur mit einer Bedingung verknüpft: Die Auszahlung der letzten 100'000 Franken erfolgt erst, wenn die neue Firma effektiv gegründet ist.

Teilnahmeberechtigt sind Ideenträger/innen aus schweizerischen Hochschulen und Universitäten (Studierende, Doktoranden, Professoren etc), die ihr Unternehmen noch nicht gegründet haben. Bewerbungen sind jederzeit möglich.

Mehr Infos: www.venturekick.ch

Leitung Deutschschweiz: **Beat Schillig**, +41 (71) 242 98 64 / +41 (79) 358 04 19
beat.schillig@venturekick.ch
Kirchlistrasse 1, 9010 St. Gallen

Leitung Romandie: **Jordi Montserrat**, +41 (21) 693 90 71, +41 (78) 708 18 04
jordi.montserrat@venturekick.ch
PSE-C, 1015 Lausanne

Medienkontakt: **Esther Studer**, +41 (71) 242 98 66, +41 (79) 503 14 40
esther.studer@venturekick.ch